

Fachstelle Religionspädagogik
Kanton Solothurn

Religionspädagogische Nachrichten
Januar 2007 - Juli 2007

Wert und Würde



Bild: Collage von Karen S. Garcia
Künstlerin aus Pezenas,
Südfrankreich.

Impressum

Röm.-kath.
Fachstelle Religionspädagogik
Obere Sternengasse 7
Postfach 1527, 4502 Solothurn

Tel 032 627 92 87
Fax 032 627 92 12
kath.fachstelle@religion.ph-solothurn.ch

Peter Sury, Stellenleiter
Gabi Schmidt,
rel.-päd. Mitarbeiterin
Susanne Goetschi,
rel.-päd. Mitarbeiterin

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Mediothek / MBS
Obere Sternengasse 7
4502 Solothurn

Mo	13.00 – 17.30
Di/Mi/Fr	08.30 – 17.30
Do	08.30 – 18.30
Samstag	09.30 – 12.00

Tel. 032 627 92 25
Fax 032 627 92 12
Recherierkatalog: www.nebis.ch
mediothek.solothurn.ph@fhnw.ch
www.ph-solothurn.ch/mediothek

Peter Sury,
Fachstellenleiter
Fachstelle Religionspädagogik
Kanton Solothurn

Editorial

Wert und Würde

Liebe Katechetin
Lieber Katechet
Liebe Seelsorgerin
Lieber Seelsorger

„Der Wert einer Gesellschaft und Zivilisation bemisst sich nach der Achtung, die sie den schwächsten ihrer Mitglieder entgegenbringt.“ Papst Johannes Paul II. hat diese Worte zum internationalen Jahr der Menschen mit Behinderungen formuliert.

An der Synodalversammlung im November 2006 wurde der Antrag zur Schaffung einer Fachstelle für den heilpädagogischen Unterricht ohne Gegenstimme angenommen. Dies ist ein starkes Zeichen der Solidarität und des guten Willens.

Vor ein paar Jahren, am Jubiläum der katechetischen Arbeitsstelle des Kantons Bern, konnten wir eine Steelband engagieren. Sie bestand aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem Down-Syndrom. Ich habe noch nie eine Band mit so viel Engagement und ansteckender Fröhlichkeit musizieren gehört.

Wir sind froh, dass mit der Schaffung einer ökumenischen Fachstelle Heilpädagogik ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung geht und in der kirchlichen Bildungslandschaft des Kantons Solothurn eine Lücke geschlossen wird.

Die Fachstelle kann die Katechetinnen und Katecheten in ihrem anspruchsvollen heilpädagogischen Unterricht unterstützen. Sie soll aber auch in der Kirche das Bewusstsein schärfen, dass wir unter uns Menschen mit Behinderungen haben, die in ihrer Würde als Mensch auch in religiöser Hinsicht gefördert und ernst genommen werden wollen.

Wert und Würde, einander verwandte Begriffe, sind zentral in unserer Verkündigung. Ich danke euch für die „wert-volle“ Arbeit und wünsche Gottes reichen Segen im neuen Jahr.

Peter Sury

Heilpädagogischer Unterricht
Kooperation mit Bern

ökumenisch

Übergänge



Die Tagung bietet die Möglichkeit, sich über Übergänge im Leben Gedanken zu machen.

Schwerpunkt bildet der Übergang der Jugendlichen mit Behinderung von der Schulzeit ins Erwachsenenleben. Diese Zeit stellt hohe Anforderungen an Eltern, Bezugspersonen und die Jugendlichen.

Die Übergangszeit – eine Zeit der Herausforderung – aber auch eine Zeit der Chancen.

Die Tagungseinladung richtet sich an die ganze Familie.

Datum:
Samstag 20. Januar 2007

Ort:
Köniz bei Bern
Katholisches Zentrum St. Josef

Zeit:
08.45 – 14.00 Uhr

Leitung:
Doris Ehrbar, Helene Geissbühler

Adressaten:
Eltern, Geschwister, Menschen mit Behinderungen, Unterrichtende Heilpädagogischer Unterricht, weitere Interessierte

Kosten:
Einzelpersonen Fr. 25.00
Paare Fr. 40.00
(ohne Mittagessen)

Anmeldung:
Bis 15. Januar 2007 an die Fachstelle Religionspädagogik.

Wir glauben. Arbeit muss
menschewürdig sein!
Einführungskampagne 2007

ökumenisch

Einführung *FO / Bfa*

**Der Marktplatz ermöglicht
Ihnen:**

**Individuelles Kommen und
Gehen / Auswahl nach Ihren
Bedürfnissen / Austausch mit
Anwesenden / Individuelle
Beratung.**

Marktangebot:

Beratungsstände für alle Schulstufen
sowie Videostand / Kreativstand /
Musikstand / Lehrmittelstand /
Kaffeestand

Unterstufe: Anders arbeiten ist
möglich. – Unsere Solidarität mit
südafrikanischen Kindern

Mittelstufe: Von menschenwürdiger
Arbeit, fairem Lohn und
Qualitätslabels

Oberstufe: Recht auf menschen-
würdiges Arbeiten
Wie sehen meine Zukunfts-
perspektiven aus?

2x gleiches Angebot am gleichen
Tag an verschiedenen Orten!

Datum:
Samstag 27. Januar 2007

Orte:
Solothurn
Pädagogische Fachhochschule
FHNW, Ob. Sternengasse 7

Olten
Ref. Pauluskirche

Zeit:
Solothurn 09.00 – 12.00 Uhr
Olten 14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:
Gabi Schmidt, Therese Utiger,
Ruedi Scheiwiller, Peter Sury

Adressaten:
Unterrichtende der 1. – 9. Klasse

Kosten:
keine

Anmeldung:
Bis 24. Januar 2007 an die
Fachstelle Religionspädagogik

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Bestattungskultur am Beispiel von
Hallstattgräbern, der Verenaschlucht
und einem Bestatter

ökumenisch

Dem Tod auf der Spur

**Einen Menschen zu bestatten,
ist eine der ältesten Kultur-
leistungen der Menschheit.**

Gesellschaftliche
Zeiterscheinun-
gen und religiö-
ses Verständnis
beeinflussen die
über Jahrhun-
derte sich
verändernde
Bestattungs-
kultur. Auch im
Kanton Solothurn gibt es
Grabstätten aus verschiedenen Jahr-
hunderten.



Wir besuchen in diesem Kurs die
Hallstattgräber in Subingen aus der
Zeit der Kelten. Die Exkursion führt
anschliessend in die Verenaschlucht,
welche im 17. Jahrhundert als
„Tal des Todes“ gestaltet und erlebt
wurde. Ein abschliessender Besuch
in einem Präsentationsraum eines
Bestatters schlägt den Bogen in die
heutige Zeit. Bei Interesse kann ein
freiwilliger Krematoriumsbesuch
eingeplant werden.

Datum:
Mittwoch 21. Februar 2007

Ort:
Kursbeginn und Kursende
in Solothurn

Zeit:
09.00 – 17.00 Uhr

Leitung:
Rolf Weber
ref. Pfarrer Subingen/Luterbach

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten
US/MS

Kosten:
Fr. 30.00

Anmeldung:
Bis 31. Januar 2007 an die
Religionspädagogische Fachstelle

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Ideen tanken, Neues kennenlernen!

Das neue Angebot macht es möglich!

ökumenisch

Medienvisionierung im Frühling

Die Mediothek der Pädagogischen Hochschule Solothurn hat ein grosses Angebot an Medien im Bereich Religion und Theologie.



Vorgestellt werden Neuanschaffungen im Bereich Religionsunterricht, Theologie und Religionspädagogik. Der Bezug der neuen Medien, Lehrmittel und Unterrichtshilfen zu verschiedenen Themenfeldern des Lehrplanes wird aufgezeigt.

Datum:
Freitag 2. März 2007

Ort:
Mediothek der PH FHNW
Solothurn

Zeit:
14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:
Therese Utiger

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten
US/MS

Kosten:
Fr. 15.00

Anmeldung:
Bis 19. Februar 2007 an die
Fachstelle Religionspädagogik

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Christliche und muslimische Kinder wohnen heute Tür an Tür, besuchen dieselbe Klasse und verbringen zusammen die Freizeit.

ökumenisch

Basiswissen

Islam

Die «fremde» Religion wirft Fragen auf: Woran glauben Muslime?



Wie wird der Islam im Alltag gelebt? Was haben Islam und Christentum gemeinsam, was trennt sie?

Der Kurs vermittelt Basiswissen und zeigt die Vielfalt muslimischer Lebensformen auf. Sinnliches Erleben und aktuelle Bezüge sind ebenfalls Teil dieser Weiterbildung.

Datum:
Mittwoch 14. März 2007

Ort:
Solithurn
Pädagogische Fachhochschule
FHNW, Ob. Sternengasse 7

Zeit:
09.00 – 16.30 Uhr

Leitung:
Amira Hafner - Al-Jabaji

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten
US/MS/OS

Kosten:
Fr. 30.00

Anmeldung:
Bis 26. Februar 2007 an die Fachstelle Religionspädagogik

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Gute Erfahrungen sammeln und austauschen

Forum

Versöhnungsweg

Im ganzen Kanton bereiten Katechetinnen und Katecheten die Kinder der 4. Klasse auf das Sakrament der Versöhnung vor.



Der Versöhnungsweg ist eine bewährte Form der Gemeinde-katechese. Eltern, Kinder wie Seel-sorgende werden gleichermassen in einen fruchtbaren Prozess der Um-kehr einbezogen. Der Versöhnungs-weg wirft aber auch Fragen auf. Gemeinsam suchen wir nach Ant-worten und lassen uns von einer kompetenten Katechetin mit neuen Ideen in unserer Arbeit stärken.

Datum:
Mittwoch 28. März 2007

Ort:
Oensingen
Kath. Pfarreiheim

Zeit:
14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:
Marianne Widmer, Peter Sury

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten, die sich mit dem Sakrament der Ver-söhnung befassen, Interessierte

Kosten:
Fr. 15.00

Anmeldung:
Bis 7. März 2007 an die
Fachstelle Religionspädagogik

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Grundlage RPP-Methode

ökumenisch

Jakobs Traum von der Himmelsleiter

**Wir setzen uns mit dem Text
Genesis 27,41 –43 und
28,19-21 auseinander**



Wir versuchen, über die Lebensgeschichte Jakobs und seiner Beziehung zu Gott etwas von uns selbst, von unserem Leben und dem Umgang Gottes mit uns, zu erfahren. Der Traum von der Himmelsleiter wird also auf unser Leben hin gedeutet. Diese Deutung soll in der Gestaltung ihren Ausdruck finden.

Die Weiterbildung gibt zusätzlich eine Einführung in die Grundlagen der RPP-Didaktik.

Daten:

Mittwoch 25. April 2007

Solothurn

Pädagogische Fachhochschule

FHNW, Ob. Sternengasse 7

Mittwoch 2. Mai 2007

Pfarreisaal Trimbach

Mittwoch 9. Mai 2007

Pfarreisaal Breitenbach

Zeit:

Jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:

Susanne Goetschi, Peter Sury

Adressaten:

Katechetinnen und Katecheten

US/MS

Kosten:

Fr. 15.00

Anmeldung:

Bis 4. April 2007 an die

Fachstelle Religionspädagogik

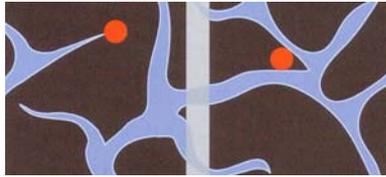
Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

9. Katechetische Phänomene 2007

Was glauben sie Wem?
„Wenn dein Glaube auf Reisen geht,
dann kann er was erzählen.“

Glaubenssache und Glaubenssprache

Der Weg führt von der Glaubens-
sache zur Glaubenssprache. Wenn
Glaube nicht nur Sache ist, sondern
auch Klang und Charakter unserer
eigenen Stimme bekommt, dann
werden Träume lebendig. Wenn
unsere Glaubensvorstellungen
zerbrechen, wachsen aus den
Überresten neue Chancen.



Diese und viele andere Gedanken
werden uns bei der 9. Phänomene
rund um die Ausstellung
„Glaubenssache“ im Stapferhaus
begleiten.

Beachte bitte den ausführlichen
Prospekt mit Anmeldetalon in der
Beilage.

Datum:
Montag 21. Mai 2007

Ort:
Lenzburg, Zeughausstrasse

Zeit:
10.15 – 18.15 Uhr

Leitung:
Alfred Höfler

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten,
Interessierte

Kosten:
Fr. 65.– Tagungsbeitrag

Anmeldung:
Mit Anmeldetalon

Unter professioneller Anleitung im
Internet recherchieren mit
Stanley Schwab

Fundgrube Internet

Wie recherchieren?

**Im Internet findet man/frau
viele interessante Informatio-
nen für den RU. Doch wo su-
chen, wenn die Zeit knapp ist?**



An diesem Kursnachmittag lernen wir, wie wir mit der Suchmaschine www.google.ch arbeiten können. Wir lernen, wie man Bilder sucht und in Wikipedia nach Hintergrundinfos forscht.

Sind für dich diese Namen zur Zeit noch „spanisch“? Nach diesem Nachmittag werden sie es nicht mehr sein.

Unser Referent ist verantwortlich für die Schulung und Einführung des Internets an den Solothurner Schulen.

Datum:
Mittwoch 23. Mai 2007

Ort:
Solothurn
Pädagogische Hochschule
FHNW, Ob. Sternengasse 7

Zeit:
13.30 – 17.00 Uhr

Leitung:
Stanley Schwab

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten
US/MS/OS

Kosten:
Fr. 15.00

Anmeldung:
Bis 2. Mai 2007 an die
Fachstelle Religionspädagogik

Die Platzzahl ist auf 18 Personen
beschränkt!

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Standardsprache auch im Religions-
unterricht?

Zeit sich darüber Gedanken
zu machen!

ökumenisch

Sprachlust

Sprachkunst

Es passiert immer häufiger, dass
Kinder im Religionsunterricht
automatisch in der Standardsprache
Antwort geben. Sie tun das ohne zu
überlegen.

Katechetinnen sind verunsichert.
Müssen wir jetzt auch Standard-
sprache sprechen? Mundart ist doch
die Sprache des Herzens.

Wir wollen informieren und Klarheit
schaffen!

Frau Elisabeth Ambühl vom
Amt für Kindergarten und Volks-
schule (AVK) informiert über die
Richtlinien des Kantons.

Wir von den Fachstellen möch-
ten zeigen, weshalb es sinnvoll sein
kann, auch im RU Standardsprache
zu sprechen oder wo die Sprache
des Herzens am Platz ist.

Ein **Sprachkünstler** führt uns mit
seinen Geschichten und Statements
durch den Abend. Sprachlust und
Sprachkunst ist garantiert!

Datum:
Mittwoch 13. Juni 2007

Ort:
Solothurn
Pädagogische Hochschule FHNW

Zeit:
19.00 – 21.30 Uhr

Leitung:
LehrerInnenverein Solothurn
(LSO / Fraktion Religionslehrkräfte)
Fachstellen der drei synodalen
Kirchen

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten
US/MS/OS

Kosten:
Fr. 15.00

Anmeldung:
Bis 14. Mai 2007 an die
Fachstelle Religionspädagogik

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Wir haben zwei Lehrpläne!

Nützen wir sie!

Lehrpläneinführung

US / MS

Die Grundzüge des Lehrplans sowie des Leitfadens für die Planung von Unterricht kennen lernen

Wenn du mit dem Lehrplan zu arbeiten beginnst, dann beschäftigen dich folgende Fragen:

- Was charakterisiert diesen Lehrplan?
- Wie arbeite ich damit?
- Welche Regeln und Absprachen sind nötig?

Auf Grund des Lehrplans wählen wir ein paar Themen aus und erarbeiten mit Hilfe des „Leitfadens zur Planung von Religionsunterricht“ Grundlagen zur Detailplanung einer Lektionseinheit.

Datum:
Mittwoch 4. Juli 2007

Ort:
Solithurn
Pädagogische Fachhochschule
FHNW, Ob. Sternengasse 7

Zeit:
14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:
Gabi Schmidt, Peter Sury

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten
US/MS

Kosten:
Fr. 15.00

Anmeldung:
Bis 14. Juni 2007 an die
Fachstelle Religionsunterricht

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Vom Paradies zu Abraham, von
Jakob, Josef, Moses und Noah
zu Jesus

weiterbilden und entspannen

RPP – Ferienkurs im Burgund

Wiederum bietet der LSO (Fraktion
Religionslehrkräfte) einen Ferienkurs
an.

Die Woche im Burgund ist dem
Thema: „Gott schliesst immer wie-
der einen Bund mit den Menschen“
gewidmet. Mit Geschichten, die uns
allen sehr bekannt sind, machen wir
uns auf den Weg vom Anfang der
biblischen Geschichten bis hin in die
heutige Zeit.

Die Kurseinheiten sind so gestaltet,
dass wir am Schluss gleich ein paar
Religionsstunden erarbeitet haben,
die später in der eigenen Klasse
angewendet werden können.

Neben den Kurseinheiten ist genug
Zeit für Ausflüge, zum Faulenzen,
für Spaziergänge oder Jogging, je
nach Wunsch. Der Tag wird jeweils
mit einem Märchen oder einer Ge-
schichte beendet. Singen und medi-
tatives Tanzen gehören ebenso
dazu.

Ein detailliertes Programm erhalten

Datum:
Montag 15. Oktober bis
Samstag 20. Oktober 2007

Ort:
Burgund

Leitung:
Susanne Goetschi, LSO Fraktion
Religionslehrkräfte

Adressaten:
Alle Interessierten

Kosten:
Fr. 180.00 für Mitglieder
Fr. 200.00 für Nichtmitglieder
Zuzüglich Fahr- und Pensionskosten

Auskunft:
Eveline Schärli-Fluri, Kappel
Tel. 062 216 46 71

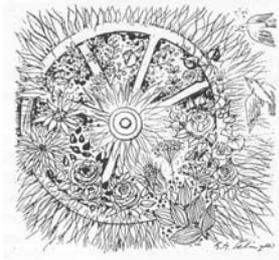
Anmeldeschluss:
30. Juni 2007

Ein detailliertes Programm erhalten
Sie nach der Anmeldung.

Auch im nächsten Semester bieten wir interessante Weiterbildungsanlässe an!

Bitte in der Agenda vormerken!

Voranzeige



■ **RU mit Power(point)**
Präsentationen für den RU, Elternabende und Gottesdienste ab dem PC.
31. August und
14. September 2007 in Olten

■ **Heilkraft der Feste**
Rituale des Kirchenjahres als Lebenshilfe. Eine Einführung
Donnerstag 27. September 2007
Olten, christkatholisches Kirchgemeindehaus

■ **Darstellung Jesu im Tempel**
Eine weihnachtliche Botschaft, umgesetzt mit der RPP-Methode
Mittwoch 24. Oktober 2007
Trimbach
Mittwoch 31. Oktober 2007
PH Solothurn
Mittwoch 7. November 2007
Breitenbach Pfarrsaal

Und was sonst noch
angeboten wird!

Eine Auswahl

Angebote anderer Bildungsträger

■
**Katechetisch Tätige im
Dekanat Olten Niederamt
(KaTiDON)**

Dekanatsanlass für Katechetinnen
und Katecheten und Interessierte
des Dekanats Olten/Niederamt

- Montag 19. März 2007
Bibel verstehen und anwenden
- Montag 4. Juni 2007
Lehrplan, Leitplan?!
- Montag 29. Oktober 2007
Adventsborse

Jeweils 19.30-21.30 Uhr
Spezielle Einladung folgt!

■
**SOEV
Verein für christliche
Bildung und Kultur
Öffentliche Veranstaltungen**

Montag 29. Januar 2007
Die Jugend und die Faszination der
neuen religiösen Gemeinschaften.
Vortrag von Pfarrer Joachim Müller
18.15 – 19.30 Kantonsschule Olten

Dienstag, 8. Mai 2007
Fundamente christlicher Bildung
Vortrag von P. Dr. theol.
Wolfgang Müller, OP
19.30 Uhr Kantonsschule Olten

Samstag 18. August bis
Samstag 25. August 2007
Auf den Spuren des heiligen
Martin von Tours.
Gemeinsame Reise der Pfarrei
St. Martin, Olten, und des SOEV
nach Tours, in die Touraine und ins
Poitou.
Anmeldung bis 15. Januar 2007 an
das Pfarramt St. Martin, 4600 Olten

Dienstag, 20.11.2007
Christliche Erziehung in der
heutigen Zeit.
Vortrag von Abt Dr. Berchtold
Müller, Kloster Engelberg.
Anlass zum 90. Geburtstag
des SOEV
19.30 Uhr Solothurn
Pfarrsaal St. Ursen

Grund zur Hoffnung

Rückblick auf die Tagung mit
Professor Hubertus Halfbas
25. November 2006 in Bern

Traditionsbruch und Neubeginn

Religionsunterricht zwischen gestern und morgen Katechetische Weiterbildungs- tagung zum Thema „Traditionsbruch und Neubeginn“

Der bekannte deutsche Religionspädagoge Hubertus Halfbas referierte in Bern vor 200 Kirchenfrauen und -männern beider Konfessionen zum Thema: Traditionsbruch und Neubeginn. Althergebrachte religiöse Traditionen erreichten viele Menschen nicht mehr, sagte er. Gefordert sei ein Neubeginn.

Organisiert wurde die Tagung von den reformierten und katholischen religionspädagogischen Fachstellen der Kantonalkirchen Solothurn, Freiburg und Bern-Jura-Solothurn. Viele Religionslehrerinnen und Kirchenleute stehen vor einem Dilemma. Sie versuchen, Kinder, Jugendliche und Eltern in ihrem Alltag abzuholen. Zugleich stehen sie vor der Aufgabe, die religiösen Traditionen weiterzugeben.

Diese aber bröckeln ab. „Eine junge Mutter kann ihrem Kind nicht mehr mitteilen, was sie selber an christlicher Überlieferung gehört hat. Die früher gelernten Begriffe stimmen nicht mehr. Aber sie hat noch keine Wörter für das Neue“, diagnostizierte Hubertus Halfbas.

Zentrale Begriffe des christlichen Glaubens wie Opfer, Erlösung, Jüngster Tag oder Gericht würden von den Menschen kaum mehr verstanden. „Das Verfallsdatum der Glaubensbegriffe wurde überschritten. Leben und religiöse Sprache klaffen auseinander“, stellte Halfbas fest.

Aufgabe der Kirchen sei es, eine Sprache zu entwickeln, welche die Erfahrungen der modernen Menschen aufnahm und deuteten. Viele der Anwesenden bestätigten, dass sie – im Dialog mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – bereits menschnahe Sprach- und Ritualformen erprobten.

Die Säkularisierungsthese, wonach das Religiöse in der modernen westlichen Gesellschaft immer mehr



abnehme, um schliesslich ganz zu verschwinden, schein sich nicht zu bewahrheiten, so Halbfas. Aber das religiöse Leben löse sich ab von offiziellen Lehrmeinungen und Glaubensätzen. Längst seien innerhalb und ausserhalb der Kirchen vielfältige Subkulturen entstanden. „Die Kirchen stehen heute an einer weltgeschichtlichen Schwelle. Wir erleben einen Prozess, bei dem sich die überlieferte Kirchengestalt auflösen wird.“ Nicht nur das Christentum, alle Weltreligionen seien von diesem Wandel betroffen, gehe es doch um das gute Zusammenleben der Geschlechter, Völker und Religionen. Die Kirchen müssten sich den Herausforderungen stellen. Um in dieser Umbruchszeit Orientierung und Sicherheit zu gewinnen, empfiehlt Halbfas den Frauen und Männern, zu den Wurzeln und frühesten Anfängen der jesuanischen Lehre zurückzugehen.
Lisbeth Zogg Hohn

Ist die Mitgliedschaft im LSO,
Fraktion Religionslehrkräfte nicht
auch für dich ein Thema?

Regina Felber
gibt gern Auskunft

Unsere Frau im Vorstand LSO / RU



Name: Regina Felber

Geburtstag: 18.3.1979

Wohnort: Egerkingen

Ausbildung: Katechetin / KIL
Arbeitsort: Pfarrei St. Marien
Balsthal, seit 2004

Arbeitsbereiche:
Religionsunterricht 5. Klasse und
Oberstufe
Hauptverantwortliche Firmung 17+
Präses Blauring Balsthal
Präses Chrabbelfir

Warum bin ich in der Fraktion der Religionslehrkräfte des LSO?

Einerseits finde ich es sehr wichtig,
dass die Religionslehrkräfte als ei-
genständige Berufsgruppe wahrge-
nommen und respektiert werden.
Auf der anderen Seite gibt uns der
LSO die Möglichkeit, innerhalb von
schulischen Themen und Strukturen
auch unsere Anliegen einzubringen.
Schliesslich ist jeder Elektriker auch
in einer Gewerkschaft und darum
gehören wir in den LSO.

Beachte den beiliegenden Flyer!

Bewegung im Bildungswesen

Herausforderung
und Chance zugleich!

Blockzeiten!

Start im Sommer

Landauf, landab haben die Schulen die Blockzeiten schon eingeführt oder werden sie auf das neue Schuljahr 2007/2008 einführen.

So sicher wie das Amen in der Kirche: Die Blockzeit kommt bestimmt, und dies hat Auswirkungen auf den Religionsunterricht.

Gut ein paar Punkte zu wissen:

- Durch die Teilung in Halbklassen ergeben sich für den Religionsunterricht oft günstigere Unterrichtszeiten (keine Randstunden).
- Oft sind auch Doppelstunden möglich. Dadurch kann vertieft an einem Thema gearbeitet werden.
- Die Katechetin, der Katechet ist in der Schule präsent.
- Es kann bei den Katechetinnen und Katecheten zu Überschneidungen der Unterrichtsstunden kommen. Dies erfordert mehr Religionslehrkräfte, was wiederum Mehrkosten bringt.

- Um mit Halbklassen zu arbeiten kann die Schulbehörde eine Kooperation mit Fachlehrpersonen (Musik, Religion) suchen. Ist dies nicht möglich, muss sie für die Kinder der Halbklasse eine Hortlösung anbieten.
- Kann eine Religionslehrkraft aus irgendwelchen Gründen (Krankheit, Arztbesuch) die Unterrichtsstunde nicht halten, ist sie verpflichtet, eine Stellvertretung zu suchen.
- Es wird generell schwieriger, konfessionellen Religionsunterricht während der Blockzeiten zu platzieren.

Eine frühzeitige Planung und Absprache mit der Schulleitung ist ratsam.

Auskunft erhalten Sie bei den regionalen Inspektoren.
Tel. 032 627 29 37 Amt für Bildung und Kultur (AVK)

Auskunft gibt auch gerne die Fachstelle Religionspädagogik.

Die Kirchen des Kantons
Solothurn erhalten eine
fachliche Koordinationsstelle
Heilpädagogischer Religionsunterricht

Ein Traum wird Wirklichkeit

Ein langer, aber guter Bewusstseinsprozess

Ende des vergangenen Jahres haben die synodalen Kirchen des Kantons Solothurn eine fachliche Koordinationsstelle für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Kanton Solothurn bewilligt. Die 30% Stelle kann Anfang 2007 ausgeschrieben und eingerichtet werden.



Was uns bewegte

Es ist ein Grundanliegen des Evangeliums, Ausgrenzung und Gettoisierung zu durchbrechen. Kranke, behinderte und benachteiligte Menschen werden in vielen Heilungsgeschichten der Evangelien in die

Gemeinschaft der Menschen und in die Gemeinschaft Gottes zurückgegeben.

Unter uns leben Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Behinderungen, aber auch anderen Benachteiligungen, wie z.B. des sozialen oder familiären Herkunftsmilieus, der Sprachentwicklung oder der migrationsbedingten Traumatisierung. Es gibt Menschen mit derselben Würde, aber mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten. Das Menschenbild der Kirche basiert auf der allen Menschen zugesprochenen Würde und Liebe Gottes.

Eine ökumenische Beratungsstelle

Sie entspringt dem gemeinsamen ökumenischen Bemühen um eine fruchtbringende Zusammenarbeit. Administrativ ist sie einer Landeskirche unterstellt. Sie nimmt die Interessen der drei Konfessionen gleichermassen wahr. Ihre Arbeit verantwortet sie vor den drei Fachkommissionen.



Aufgaben und Zweck

- Die fachliche Koordinationsstelle nimmt sich der Fragen und Aufgaben an, die den heilpädagogischen Bereich des Religionsunterrichts der Kirchen betreffen.
- Durch Beratung und Begleitung unterstützt sie Religionslehrkräfte in Sonderschulen und Sonderschulheimen sowie in Regelklassen.
- Sie unterstützt die kirchlichen Fachstellen in Fragen des heilpädagogischen Religionsunterrichts.
- Sie berät Pfarreien und Kirchgemeinden bei der Integration von Menschen mit Behinderungen in Pfarreiprojekte (Erstkommunion, Versöhnung, Firmung und Konfirmation).
- Sie nimmt wichtige Aufgaben in der Weiterbildung, Beratung und Begleitung von Katechetinnen und Katecheten im Sonderschulbereich wahr.
- Die Fachstelle regt an zu einer ständigen und systematischen Bewusstseinsbildung, die den Menschen mit Behinderung als

wichtiges Glied einer Pfarre und Kirchgemeinde sieht und ihm kirchliche Heimat schenkt.

- Sie macht deutlich: Hinwendung zum Menschen der einer speziellen Zuwendung bedarf, ist echtes Zeugnis für den Wert des Menschen, der einmalig, einzigartig, ein Geschöpf Gottes ist.
- Sie zeigt: Seelsorge am Menschen mit besonderen Bedürfnissen muss ganzheitlich sein und helfen.
- Die Fachstelle weist darauf hin, dass Menschen mit Behinderungen Wichtiges in das Gemeinschaftsleben einbringen. Diese fordern in zweifacher Sicht heraus: Nachdenken über das, was als normal gelten kann, und Nachdenken über das, was den Menschen glücklich macht.

Allen, die bei der Schaffung dieser neuen Stelle mitgearbeitet haben, sage ich ein ganz herzliches Dankeschön.

Peter Sury

Die Mediothek

Von Montag bis Samstag
geöffnet. Mit Beratung und
Recherche im Internet

Unsere Mediothek

Die Mediothek der PH

Die Mediothek verfügt über eine grosse Anzahl von Medien für den Unterricht und

- seit der Integration der MBS – auch für den Religionsunterricht. Das Recherchieren übers Internet (www.nebis.ch) erleichtert das Finden von geeignetem Unterrichtsmaterial.

An dieser Stelle möchte ich zwei Beispiele vorstellen, die Anregungen für die Vorbereitung des Unterrichts liefern.

Was glaubt man, wenn man jüdisch ist?

Bei diesem Titel handelt es sich um eine DVD, in deren Mittelpunkt Willi mehr über die jüdische Religion erfahren will. Aus diesem Anlass begibt er sich zur Synagoge, wo ein Rabbi ihm die Bedeutung der handgeschriebenen Thorarollen erklärt.

Nach einem Gespräch mit der Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde über die Gräueltaten, die die Nationalsozialisten an den Juden begangen haben, besucht Willi einen „koscheren“ Lebensmittelladen.



Danach trifft er sich mit dem dreizehnjährigen Kevin, der seine „Bar Mitzwah“, das Fest des religiösen Erwachsenwerdens, feiert. Am Abend ist Willi zur Feier des jüdischen Sabbats eingeladen.

Bei der Beschreibung des Inhalts fällt schon auf, dass der Film eine Fülle von Informationen liefert, die nicht auf einmal an die SchülerInnen weitergegeben werden kann. Er bietet zunächst für die Lehrperson einen Überblick über die gesamte Thematik. Die einzelnen Schwerpunkte der DVD können aber unabhängig voneinander betrachtet werden und das im Unterricht erarbeitete Wissen vertiefen. Der Film kann in Mittel- und Oberstufe eingesetzt werden.

Was glaubt man, wenn man jüdisch ist? FWU Institut für Film und Bild D-82031 Grünwald
Erhältlich in der Mediothek unter der Verleihnummer DVD 132



Katrin Stier, Alexander Weiler: Jakob will stark sein

Für Jakob beginnt der Tag schlecht: erst wird er im Kindergarten von der Schaukel verdrängt und dann auch noch von allen anderen ausgelacht und verspottet, weil er den Pullover seiner Schwester trägt. Am nächsten Morgen bekommt er ein Geschenk vom Vater: eine echte Rennfahrermütze, die dem Sohn Vertrauen schenken soll.

Jakob lässt sich auf eine Schlägerei um die Schaukel ein, aber die Lehrerin trennt die beiden mit den Worten: „Wer stärker ist, hat noch lange nicht recht“. Wie aber kann Jakob echte Stärke zeigen? Er traut sich, ganz allein das Lied von den Sonnenkäfern zu singen – und keiner lacht. Als Anna wegen ihrer neuen Brille gehänselt wird, steht er ihr zur Seite. Selbst als Mama beim Zahnarzt der Angstschweiss ausbricht, bewahrt er die Ruhe und gibt sich tapfer.

Die Rennfahrermütze hat sein Selbstvertrauen so gestärkt, dass er am nächsten Tag ruhig auf sie verzichten kann: Lisa kann sie haben, die Schwester muss einen Aufsatz schreiben. Jakob weiss jetzt: „stark“ sein bedeutet nicht Gewalt und Muskelkraft, stark bin ich, wenn ich mich selber sein kann, echt bin. Das Bilderbuch bietet Lebenshilfe auf der Unterstufe.

Katrin Stier /Alexander Weiler,
Jakob will stark sein
ISBN 3 522 43509 5
Thienemann Verlag 2005

Gabi Schmidt

Weiterbildung-
dein Gewinn

Zum Weiterbildungsheft

Weiterbildung von Katecheten und Katechetinnen

Es ist uns ein Anliegen, auf die Weiterbildungspflicht hinzuweisen. Nach einem Beschluss der katechetischen Kommission der Solothurner Pastorkonferenz vom April 2003 ist jede/r Katechet/In aufgefordert, an mindestens drei Fortbildungsveranstaltungen (Halbtagen) pro Jahr teilzunehmen. Dabei sollen die Angebote der römisch-katholischen Fachstelle Religionspädagogik oder „ähnlicher Veranstalter“ genutzt werden.

Finanzierung / Testatheft

Der Besuch dieser Veranstaltungen wird im Testatheft bestätigt. Der Arbeitgeber beteiligt sich mit mindestens 50 % an den Unkosten, bei mehrtägigen freiwilligen Kursen sind Kostenbeiträge separat von Fall zu Fall zu regeln.

Weiterbildung bringt Nutzen

Mit diesen Hinweisen möchten wir euch ermuntern, das vielfältige Weiterbildungsangebot unserer Fachstelle zu nutzen und euch für den einen oder anderen Kurs anzumelden (Anmeldeformulare am Ende dieser religionspädagogischer Nachrichten).

Bitte umgehend
in die Agenda eintragen!

Terminkalender

■
Samstag, 20. Januar 2007
Übergänge

■
Samstag, 27. Januar 2007
Einführung FO / Bfa

■
Mittwoch, 21. Februar 2007
Dem Tod auf der Spur

■
Freitag, 2. März 2007
Medienvisionierung im Frühling

■
Mittwoch, 14. März 2007
Basiswissen Islam

■
Mittwoch, 28. März 2007
Forum Versöhnungsweg

■
Mittwoch, 25. April 2007
Mittwoch 2. Mai 2007
Mittwoch 9. Mai 2007
Jakobs Traum von der Himmelsleiter

■
Montag, 21. Mai 2007
Glaubenssache und
Glaubenssprache

■
Mittwoch, 23. Mai 2007
Fundgrube Internet
Wie recherchieren?

■
Mittwoch, 13. Juni 2007
Sprachlust – Sprachkunst

■
Mittwoch, 4. Juli 2007
Lehrplaneinführung US / MS

■
Montag, 15. Oktober bis
Samstag, 20. Oktober 2007
RPP—Ferienkurs im Burgund